Technischer Ausschuss der Großen Kreisstadt Niesky Niesky, 19.08.2024

Protokoll
zur 1. Tagung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky am 19. August 2024

öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann	Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Mario Drescher	Stadtrat
	René Gottschling	Stadtrat
	Lothar Halke	Stadtrat
	Lars Kiehle	Stadtrat
	Andreas Konschak	Stadtrat
	Merten Menzel	Stadtrat
	Norbert Polossek	Stadtrat
	Roberto Röhle	Stadtrat
	Herr Hagen Schulze	Stadtrat
	André Wolff	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Frau König -	FBL Stadt- und Wirtschaftsentwicklung
Gäste:	André Schulze	
	Thomas Christgen	
	Herr Schlüter	

Protokollant:	Elias Weirauch
Ort:	Bürgerhaus, Spreezimmer
Beginn:	17:02 Uhr
Ende:	18:06 Uhr
Tagesordnung:	laut Einladung

Gefasste Beschlüsse:

SW/032/2024
Abstimmung: **9 Ja-Stimmen**
0 Enthaltungen
1 Nein-Stimmen

Beginn des öffentlichen Teils: 18:02 Uhr

TOP 1
Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 1. Sitzung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, Gäste und Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 2

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Gemeinderäte sind anwesend. Die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

TOP 3

Bestätigung der Tagesordnung

Da keine Einwände gegen die Tagesordnung erhoben werden, kann nach dieser verfahren werden.

TOP 4

Bestätigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Frau Uhlemann informiert, es liegen keine Protokolle der letzten Sitzungen vor.

TOP 5

Informationen zu Bauanträgen und Bauvoranfragen

Frau König informiert über die Bauanträge, Nummer 12 und 13. Diese sind Wertstoffumhausungen, Görlitzer und Muskauer Straße, im unbeplanten Innenbereich sind nach §34 BauGB zulässig. Nummer 14 zur Errichtung einer Werbetafel, ist auch nach §34 BauGB zulässig. Kann jedoch nicht voll zugestimmt werden, da sich dort eine Wasserleitung befindet. Punkt 15, hier ist eine Werbetafel ist nach §35 BauGB nicht zulässig. Punkt 16, Errichtung eines Wintergartens, ist nach §34 BauGB zulässig. Punkt 17, Errichtung eines Einfamilienhauses an der Wiesenstraße, ist nach §34 BauGB zulässig.

Herr Wolff erkundigt sich nach den Werbetafeln, wie in Heinrichsruh, diese werden nicht gepflegt und sind ein Schandfleck. Hat man als Stadt darauf Einfluss? Zu viel Werbung sei nicht gut. Es folgt eine kurze Diskussion.

Herr Halke sagt, die Werbetafel gehöre nicht zur Tankstelle.

TOP 6

Beschlussfassung zur Einstellung von außerplanmäßigen Mitteln in den Haushalt 2024 über das Kommunale Energie- und Klimabudget (KomEKG) für die energetische Ertüchtigung der Fenster am Rathaus, Beschlussvorlage: SW/032/2024

Frau Uhlemann führt in die Thematik ein, dass jeder Landkreis 1 Mio. € aus diesem Topf erhält, davon können die Kommunen etwas beantragen, um Gebäude energetisch zu sanieren. Zuerst habe man sich um das Konrad-Wachsmann-Haus bemüht, das sei aber abgelehnt worden, weil es kein Verwaltungsgebäude sei, deshalb habe man den Antrag für das Rathaus und dessen Fenster gestellt. Der Antrag sei nicht im Haushalt enthalten, man müsse beschließen, die Fördermittel anzunehmen.

Frau König sagt, man habe die Fenster überprüft und Angebote für die Instandsetzung eingeholt, die Kostenschätzung liege über den 25.000 €. Der Eigenanteil betrage hier 3.000 €, man mache also nur die Fenster, die es am dringendsten brauchen.

Herr Menzel fragt, welche Fenster gemacht werden sollen.

Frau König erklärt, dass alle desolat sind, man aber nur die kaputten reparieren kann. Herr Menzel möchte wissen, werden sie an der Straßenseite gemacht oder wo es notwendig ist? Wird der Auftrag neu ausgeschrieben?

Herr Konschak fragt, wer begleitet das technisch? Die Fenster sind noch nicht so alt, erst 30 Jahre, man weiß nicht ob sie gepflegt wurden.

Frau König antwortet, das macht jemand aus dem Haus, das wird extern begleitet und ausgeschrieben.

Herr Wolff erkundigt sich, wie lange ist die Nutzungsgenehmigung für das Rathaus? Wenn wir viel investieren und das Rathaus nicht nutzen dürfen, wäre das bedenklich.

Frau König berichtet, für das laufende Jahr und für die Zeit danach ist der Antrag gestellt.

Frau Uhlemann wirft ein, es geht um die Erhaltung und auch um den Komfort für die Mitarbeiter.

Herr Menzel fragt, ob die Wärmedämmung gemessen wird oder ob das nicht gefordert ist.

Frau König erklärt, dass dies nicht gefordert wird, aber auch schwer zu berechnen ist.

Da es keine Fragen gibt, wird über den Beschluss abgestimmt.

Der Technische Ausschuss der Großen Kreisstadt Niesky beschließt zur Einstellung von außerplanmäßigen Mitteln in den Haushalt 2024 über das Kommunale Energie- und Klimabudget (KomEKG) für die energetische Ertüchtigung der Fenster am Rathaus

Abstimmung: **9 Ja-Stimmen**
0 Enthaltungen
1 Nein-Stimmen

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Uhlemann informiert über die Fördermaßnahme Regionalmanagement Leaderregion, auch wenn man dort nicht Mitglied ist. Es wurden 2 Anträge gestellt, ein Antrag betrifft das Vereinsgebäude in See der Seer Wölfe. Da gibt es Fördergeld für die Elektrik des Hauses, 8.000 € Förderung und 2.000 € aus dem Haushalt.

Dann geht es um die Umzäunung in Kosel am Spielplatz, wo der Maschendrahtzaun im Moment nicht mehr in Ordnung ist. Dafür gibt es auch 10.000 €. Eigentlich war die Bewilligung für den Zaun an der Kita, das machen die Koseler jetzt selber und wir unterstützen den Zaunbau am Spielplatz.

Beim Sommernachtstraumfest in der Ödernitzer Straße waren 2 Feuerwehren aus Ausbildungsgründen dabei.

TOP 8

Anfragen und Anträge der Stadträte.

Herr Wolff bemerkt das an der Zufahrt zum Kaolinschacht früher Verkehrsschilder standen , die keinen Autoverkehr erlaubten. Jetzt fehlen die Schilder, warum ist das so?

Frau König verspricht, sich zu erkundigen und nachzufragen.

Frau Uhlemann vermutet, dass dies mit dem Angelverein zusammenhängen könnte.

Herr Menzel reklamiert die Lautstärke der Bahn in Neuhof. Das sei zu viel und man müsse eine Messung durchführen lassen.

Frau König erkundigt sich nach den Grenzwerten der Lärmpegel, auch für die Nacht.

Frau Uhlemann erklärt, dass die eigentliche Lösung erst nach der Elektrifizierung der Bahnstrecke Richtung Görlitz kommt, was aber noch einige Zeit dauern wird.

Herr Polossek erklärt, dass es damals bereits eine Karte mit den zu erwartenden Lärmpegeln entlang der Bahnstrecke gegeben habe. Er bittet darum, diese Karte noch einmal herauszusuchen.

Frau König sagt zu, diese Lärmprognosekarte herauszusuchen. Notfalls müsse ein Test durchgeführt werden, um die Lärmbelastung zu ermitteln.

Herr Konschak merkt an, dass damals nicht berücksichtigt wurde, dass alle Züge von und nach Kodersdorf in Niesky halten, das habe niemand gewusst, sonst hätte man schon früher weitere Lärmschutzwände gefordert.

Herr Konschak hat Probleme mit der Digitalisierung. Er hat keinen PC, um auf die Sitzungsunterlagen zugreifen zu können. Er möchte die Sitzungsunterlagen entweder ausgedruckt oder einen PC ausgeliehen bekommen.

Frau Uhlemann meint, man wolle die Probleme nicht auf die Stadträte abwälzen, aber es müsse fristgerecht zugestellt werden und das sei in digitaler Form besser machbar.

Herr Röhle möchte die E-Mails nicht mit 100 MB erhalten, Frau König versucht das zu verbessern.

Herr Menzel betont, wegen der Starkregenereignisse müsse der Bauhof den Molkereigraben wieder freischneiden. Da die Stadt bei Starkregen fast unter Wasser stehe. Dort wüchsen schon große Pflanzen. Ein Gewässer 2. Ordnung müsse regelmäßig in Ordnung gebracht werden, das sei jetzt notwendig.

Frau Uhlemann erläutert die Situation mit dem Molkereigraben und dem Bewuchs. Dem Seegraben und dem Molkereigraben müsse in Zukunft mehr Raum gegeben werden, das sei der Sinn der Kanalaufweitung. Eine Pumpe beim OBI wurde erneuert und pumpt nun das Wasser aus dem Gewerbegebiet effektiv ab.

Herr Menzel erkundigt sich wie es mit Tempo 30 am Zinzendorfplatz und der Ampel dort steht? In Ödernitz ist auch Tempo 50, das ist zu viel, die Ödernitzer Bürger würden das auch begrüßen.

Frau König verweist an den Verwaltungsausschuss, begrüßt aber die Diskussion.

Frau Uhlemann wirf ein, vielleicht gebe es irgendwann mehr Spielraum, das zu gestalten. Im Moment habe man keinen Spielraum.

Herr Menzel möchte noch einmal eine Begehung organisieren, um zu sehen, wo es Gefahrenquellen für Kinder gibt.

Frau Uhlemann verweist auf die stattgefundene Begehung.

Herr Kiehle erklärt, dass bei den Anwohnern zwischen Rothenburger Straße und Horkaer Straße die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu hoch sei. Im Bereich der Geschäfte müsse Tempo 30 angeordnet werden, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Frau Uhlemann erläutert noch einmal die Situation mit der Schwierigkeit einer Geschwindigkeitskontrolle.

Herr Menzel berichtet das die Translozierung der Dreschmaschine im Gange ist, diese kann für ein Jahr im Möbelwerk untergestellt werden.

Frau Uhlemann führt bezüglich Tetis aus. Es wurde nochmals Transparenz gefordert und der Minister dazu eingeladen. Es gibt noch keinen Investor und es ist zu vermuten, dass dieser auch nicht mit Hochdruck gesucht wird.

18:06 Uhr – Ende des öffentlichen Teils

Kathrin Uhlemann
Oberbürgermeisterin

Norbert Polossek
Stadtrat

Hagen Schulze
Stadtrat

gezeichnet Elias Weirauch
Protokollant